

EMS-FOKUS 2009–2012

VON UNSERER HOFFNUNG ERZÄHLEN DIE BIBEL MIT DEN AUGEN ANDERER LESEN

www.ems-online.org



ems

ARBEITSHEFT
FÜR KINDER





EMS-FOKUS 2009–2012

RECHENSCHAFT GEBEN VON UNSERER HOFFNUNG DIE BIBEL MIT DEN AUGEN ANDERER LESEN

Das Kinderprojekt

Kinder in Afrika, Amerika, Asien und Europa denken über die gleichen biblischen Geschichten nach, die von der Hoffnung erzählen. Sie gestalten diese Geschichten und tauschen die Ergebnisse aus, um von anderen zu lernen und Neues zu entdecken.

Das ist die Idee, die hinter dem Projekt steht. Die weltweite Gemeinschaft der Kirchen im Evangelischen Missionswerk in Südwestdeutschland (EMS) lädt dazu ein, sich im Kindergottesdienst, der Sonntagschule, im Religionsunterricht, in Kindergruppen oder zu Hause mit folgenden Bibeltexten auseinanderzusetzen:

- ✎ ZUM MITEINANDER GEMACHT (Schöpfung, 1. Mose 1-2)
- ✎ VON GOTT BEFREIT (Auszug aus Ägypten, 2. Mose 15)
- ✎ MITEINANDER AUF DEN WEG GEHEN (Rut 1)
- ✎ REGELN FÜR DAS MITEINANDER (Jesu Bergpredigt, Mt 5-7)
- ✎ ZUM NÄCHSTEN WERDEN (Der barmherzige Samariter, Lk 10)
- ✎ HOFFNUNGSLOSIGKEIT ÜBERWINDEN (Die Emmausjünger, Lk 24)
- ✎ AUF GOTTES NEUE WELT HOFFEN (Das neue Jerusalem, Offb 21-22)

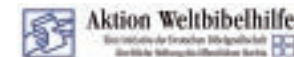
Mithilfe von Gestaltvorlagen haben Kinder eine gemeinsame Grundlage.

Zusätzliche Kreativimpulse machen das Arbeiten mit dem Text zu einem Erlebnis!



Evangelisches Missionswerk
in Südwestdeutschland

Das Projekt steht in Verbindung mit der Kinderaktion **WELTWEIT WICHTELN** (www.weltweit-wichteln.org), der Deutschen Bibelgesellschaft (www.dbg.de) und dem Bibellesebund (www.bibellesebund.de).





Dieses Arbeitsheft kann bestellt werden über

**Evangelisches Missionswerk
in Südwestdeutschland**

Vogelsangstr. 62
70197 Stuttgart
Deutschland

Tel.: +49 (0) 711 636 78 -0
Fax: +49 (0) 711 636 78 -55
E-mail: info@ems-online.org
Web: www.ems-online.org

Spendenkonto

Evang. Kreditgenossenschaft eG
BLZ 520 604 10, Konto 124
IBAN: DE85 5206 0410 0000 0001 24
BIG: GENODEF1EK1

Bitte senden Sie Ihre Ergebnisse an

EMS
Pfarrer Bernhard Dinkelaker
Vogelsangstraße 62, 70197 Stuttgart
Germany

Autorinnen und Autoren

Michael Landgraf leitet das Religionspädagogische Zentrum in Neustadt/Pfalz. Seit über 30 Jahren bearbeitet er in Kindergottesdienst und Schule mit Kindern biblische Geschichten.
Bernhard Dinkelaker ist Generalsekretär des Evang. Missionswerks in Südwestdeutschland (EMS).
Carolin Starz und Almendra Garcia de Reuter koordinieren und gestalten die Aktion WELTWEIT WICHTELN.

Copyright

EMS
S. 8-14 © Calwer Verlag/Deutsche Bibelgesellschaft, Stuttgart 2007
Michael Landgraf, Kinderbibel zum Selbstgestalten

Bildrechte/Bildnachweise

EMS, Michael Landgraf und WELTWEIT WICHTELN (WWW)
Illustrationen Gert Albrecht (WWW)

1. Auflage August 2009

- 03 Einführung
 - 04 Hinweise zum Besprechen und zur kreativen Arbeit mit den Bibelgeschichten
- Geschichten aus der Bibel*
- 08 Zum Miteinander gemacht (Schöpfung, 1. Mose 1-2)
 - 09 Von Gott befreit (Auszug aus Ägypten, 2. Mose 15)
 - 10 Miteinander auf den Weg gehen (Rut 1)
 - 11 Regeln für das Miteinander (Jesu Bergpredigt, Mt 5-7)
 - 12 Zum Nächsten werden (Der barmherzige Samariter, Lk 10)
 - 13 Hoffnungslosigkeit überwinden (Die Emmausjünger, Lk 24)
 - 14 Auf Gottes neue Welt hoffen (Das neue Jerusalem, Offb 21-22)
 - 15 WELTWEIT WICHTELN – eine Mitmachaktion für Kinder
 - 16 Bastelvorlage: Ein Rettungsring für unsere Natur
 - 17 Bastelvorlage: Ein Tor für eine bessere Welt
 - 18 Wichteln Sie mit – Das Wichtigste in Kürze
 - 19 Gestaltideen: Wie kann man mit den Seiten aus der „Kinderbibel zum Selbstgestalten“ arbeiten?

DIE BIBEL MIT DEN AUGEN ANDERER LESEN

Was ist damit gemeint?

Überall auf der Welt ist die Bibel für Christinnen und Christen die Grundlage ihres Glaubens. Daher lernen bereits Kinder die Bibel kennen: Im Kindergottesdienst, der „Sonntagsschule“, im Religionsunterricht oder zu Hause. Doch wie verstehen Kinder in Afrika, Asien, Amerika und Europa die Geschichten der Bibel? Das hängt oft davon ab, wo jemand lebt oder wie es ihm geht. Und auch wie sich Kinder das Aussehen biblischer Personen vorstellen, kann sich sehr unterscheiden. Dies zu entdecken, wie vielfältig eine Bibelgeschichte oder ein biblisches Wort wahrgenommen wird, ist Ziel des Projekts „Die Bibel mit den Augen anderer lesen“. Hierzu gibt es eine Erwachsenen- und eine Kinderaktion.

Von unserer Hoffnung erzählen

Überall auf der Welt leben Christinnen und Christen mit anderen zusammen. Sie erleben, dass die Lebensumstände der Menschen, ihre Kultur und ihre Religion oft sehr unterschiedlich sind. Die Gemeinschaft der Kirchen, die sich im Evangelischen Missionswerk in Südwestdeutschland (EMS) zusammengeschlossen haben, möchte diese Vielfalt wahrnehmen und anderen respektvoll begegnen. Deshalb bietet der EMS-Fokus „Rechenschaft geben von unserer Hoffnung – Christliches Zeugnis in einer pluralistischen Welt“ Möglichkeiten, Menschen in verschiedenen Kirchen und Kulturen auf einer gemeinsamen Hoffnungsreise zu verbinden (www.ems-online.org). Das Bibelleseprojekt ist Teil dieses Programms, das Gruppen einlädt, biblische Hoffnungs-geschichten miteinander zu teilen und anderen davon zu erzählen.

Wer steht hinter dem Projekt?

Kirchen und Missionsgesellschaften aus Ländern in Afrika, Asien, dem Nahen Osten und Europa haben sich im EMS zusammengeschlossen, um miteinander die Bibel zu lesen. Diese Brücke zwischen den Menschen dient der Begegnung, dem gemeinsamen Gebet und dem Lernen voneinander. Auch die Aktion WELTWEIT WICHTELN wird von diesen Kirchen getragen. Die Materialien stammen aus der „Kinderbibel zum Selbstgestalten“ von Michael Landgraf, die es in vielen Sprachen gibt. Ein Dank geht an die Deutsche Bibelgesellschaft und den Calwer-Verlag, die diese Materialien zur Verfügung gestellt haben.

Was kann man tun?

In dem Projekt geht es zunächst darum, selbst über eine Bibelstelle nachzudenken. Am besten führt man ein Gespräch darüber – im Kindergottesdienst, in der Kindergruppe oder im Religionsunterricht. Dann wird gestaltet, was einem dazu einfällt – also wie man die die Geschichte „sieht“. Unterschiedliche Gestaltungsideen finden sich auf Seite 19. In einem weiteren Schritt soll man erfahren können, wie andere in der Welt über den Text nachgedacht und ihre Ideen dazu gestaltet haben. Dazu werden die Ergebnisse gesammelt, ausgewertet und wieder zugänglich gemacht.

Wir sind gespannt auf Eure Ergebnisse!

*Es grüßen herzlich
Bernhard Dinkelaker, EMS-Generalsekretär
Michael Landgraf, Projektleiter der Kinderaktion*

ZUM MITEINANDER GEMACHT

Die folgenden Hinweise geben kurze Informationen zum Text: Worauf liegt der Schwerpunkt der Geschichte? Was kann man entdecken?

Dann werden Impulse gegeben: für das Nachdenken und das Gespräch, die Gestaltung der Kinderbibelseite und die Vertiefung sowie die kreative Auseinandersetzung mit der Geschichte. Auf Seite 19 findet man weitere Impulse zur Gestaltung der Kinderbibelseite.

Schöpfung, 1. Mose 1-2

Die erste Geschichte der Bibel antwortet auf Grundfragen aller Menschen: Woher kommt alles um uns herum? Und wozu sind wir Menschen da? Die Bibel sagt: Gott schuf die Welt. Er hat uns Menschen „als Mann und Frau“ gemacht, und so, dass wir ihm ähnlich sind. Durch diese Geschichte können wir entdecken: Wir sind von Anfang an zum Miteinander geschaffen, auch wenn wir uns unterscheiden. Selbst Gott will nicht abgehoben von uns sein, denn er macht uns als sein Gegenüber. Dass wir zum Miteinander geschaffen sind, macht Hoffnung. Alles, was uns fremd erscheint, ob Menschen oder manchmal auch Gott, ist uns durch den gemeinsamen Anfang nahe.

Zum Nachdenken und für das Gespräch:

- ✎ Was bringt mich zum Staunen, wenn ich die Welt ansehe?
- ✎ Die Bibel sagt: Gott ist wie ein Hirte, ein Vater, eine Mutter ...
Weitere solche Aussagen über Gott können sein ...
- ✎ Als Aufgaben der Menschen sehe ich ...

Gestaltung der Kinderbibelseite:

Wie kann man die gesamte Schöpfung und das Miteinander in einem Bild gestalten?

Methodischer Impuls:

Versuche die Schöpfungstage und den Ruhetag mit Tönen und Melodien zu gestalten. Diese kannst du selbst erzeugen: Mit deiner Stimme, mit Instrumenten und mit allem, was Töne macht. Wenn möglich, nehmt die Komposition auf.

Weiterer Kreativimpuls zu „Schöpfung“ auf der WELTWEIT WICHTELN – Seite 16

VON GOTT BEFREIT

Auszug aus Ägypten, 2. Mose 15

Die Geschichte von Mose und Mirjam erzählt von der Rettung des Volkes Israel aus der Sklaverei in Ägypten. Diese Geschichte antwortet auf die Frage: Wer befreit uns, wenn wir unterdrückt werden? Gott befreit aus der Not. Er gibt Hoffnung all denen, die unter Unterdrückung leiden. Die Bibel beschreibt in einem ganzen Kapitel die Freude der Menschen, die Gott für die Befreiung danken.

Zum Nachdenken und für das Gespräch:

- ✎ Ich fühle mich von anderen schlecht behandelt, wenn beispielsweise ...*
- ✎ Situationen, in denen Menschen von anderen unterdrückt werden, sind ...*
- ✎ Wie fühlt es sich an, wenn man von etwas befreit ist?*

Gestaltung der Kinderbibelseite:

Gestalte die Szene, in der Mirjam mit den Israeliten tanzt. Wenn du möchtest kannst du hier auch ein Lied einkleben (zum Beispiel „When Israel was in Egypt's Land“).

Methodischer Impuls:

Suche ein Lied, das Freude ausdrückt. Wie drückt man Freude durch Tanzen aus? Versucht es miteinander. Wenn möglich, zeichne oder mache ein Foto davon.

MITEINANDER AUF DEN WEG GEHEN

Rut 1 und 4

Die Israeliten reden nicht gut von den Frauen in Moab. Doch gerade die Moabiterin Rut lässt die arme israelitische Witwe Noomi nicht allein. Sie bleibt bei ihr, zieht mit ihr nach Israel und nimmt sogar ihren Glauben an. Später heiratet sie und kümmert sich weiter um ihre Schwiegermutter. Durch diese Geschichte können wir entdecken: Vorurteile können durchbrochen werden. Diese Fremde wird sogar die Großmutter Davids, des großen Königs, an den Juden heute noch denken. Und aus dessen Familie stammt Jesus.

Zum Nachdenken und für das Gespräch:

- ✎ Als Fremde oder Fremder irgendwo leben müssen ist wie ...*
- ✎ Sich mit jemand auf den Weg machen, das heißt ...*
- ✎ Vollende selbst den Satz: Gemeinschaft meint ...*

Gestaltung der Kinderbibelseite:

Rut geht mit Noomi gemeinsam den Weg weiter. Gestalte die beiden Frauen auf ihrem Weg.

Methodischer Impuls:

Rut lässt Noomi auf ihrem Lebensweg nicht allein. Gestalte deinen Lebens-Weg aus Naturmaterialien. Überlege, wie du gute und schlechte Zeiten gestaltest. Stelle auch Figuren auf den Weg. Sie sollen Menschen darstellen, die für dich da waren und dich begleitet haben.

REGELN FÜR DAS MITEINANDER

Bergpredigt, Mt 6

Die Bergpredigt sammelt viele Gedanken Jesu. Die vier Worte hier zeigen, wie man sich anderen gegenüber verhalten soll. Aber ist es einfach, seine Feinde zu lieben? Ist es leicht, seine eigenen Fehler zu entdecken? Wie schnell verurteilt man andere? Behandelt die Menschen so, wie ihr von ihnen behandelt werden wollt. Diesen Satz nennt man die „Goldene Regel Jesu“. Durch die Worte kann man entdecken: Wenn ich selbst nicht als Feind gelten oder verurteilt werden möchte, dann muss ich auf mein eigenes Verhalten achten.

Zum Nachdenken und für das Gespräch:

- ✎ Ich fühlte mich das letzte Mal falsch beurteilt ...*
- ✎ Was spricht vielleicht dafür, was dagegen, seinem Feind entgegenzugehen ...*
- ✎ Praktische Beispiele, wie die „goldene Regel“ umgesetzt werden kann, sind ...*

Gestaltung der Kinderbibelseite:

Gestalte Jesus so, wie du ihn dir vorstellst. Du kannst einen Rahmen rund um die Sprüche gestalten, der zu den Gedanken Jesu passt.

Methodischer Impuls:

Jesus gibt uns hier Regeln für ein gutes Miteinander auf den Weg. Gestalte eine Tafel, die diese und andere Regeln für ein gutes Miteinander aufzeigt.

ZUM NÄCHSTEN WERDEN

Der barmherzige Samariter, Lk 10

Wer ist eigentlich mein Nächster? Mein Familienangehöriger? Jemand aus meinem Volk? Das muss nicht sein, sagt Jesus in der Beispielerzählung. Ausgerechnet ein Fremder, einer von den verachteten Samaritern, kümmert sich um den schwer Verletzten. Durch die Erzählung kann man entdecken: Ein „Nächster“ ist man nicht automatisch. Jeder, auch der Fremde oder sogar ein Feind, kann zu meinem Nächsten werden.

Zum Nachdenken und für das Gespräch:

- ✎ Auch mir hat eine Fremde oder ein Fremder geholfen, ...*
- ✎ Ein Fremder wie der Samariter, das wäre bei uns ...*
- ✎ Situationen, in denen man selbst ein „Nächster“ werden kann sind ...*

Gestaltung der Kinderbibelseite:

Gestalte die Szene, die dir in der Erzählung besonders wichtig ist. Vielleicht findest du einen Stoff, den du als Kleid für den Samariter verwenden kannst.

Methodischer Impuls:

Sammelt euch in Gruppen zu etwa sechs bis acht Personen. Entscheidet, welche Szene die wichtigste ist. Nun stellt miteinander die Szene dar – so als ob ein Foto von ihr gemacht werden soll. (Man braucht Personen, Tiere und einen Hintergrund.) Ihr könnt die Szene fotografieren und auf die Seite kleben.

HOFFNUNGSLOSIGKEIT ÜBERWINDEN

Die Emmausjünger, Lk 24

Nach dem Tod Jesu sind die Jünger niedergeschlagen. Doch plötzlich begegnet der aufgestandene Jesus zwei von ihnen. Dies macht den Weg nach Emmaus so besonders: Aus dem schweren Gang wird nun ein Weg der Hoffnung. Doch die Geschichte zeigt auch: Selbst Jünger hatten Schwierigkeiten damit, Jesus gleich zu erkennen. Wie die Jünger, sollen auch wir erkennen dürfen: Gott kann den Tod besiegen und die Hoffnungslosigkeit überwinden!

Zum Nachdenken und für das Gespräch:

- ✎ Hoffnungslos war ich, ...*
- ✎ Wenn man ohne Hoffnung ist, dann kommt einem die Welt vor wie ...*
- ✎ Wo Hoffnung ist, lebt man ...*

Gestaltung der Kinderbibelseite:

Du kannst das Bild mit Farben gestalten. Welche Farbe drückt Hoffnungslosigkeit, welche Hoffnung aus.

Methodischer Impuls:

Gestalte einen Hoffnungsbaum. Gestaltet den Baum auf einem Plakat, aus Pappe oder aus einem großen Ast eines Baumes. Schneidet Früchte aus Papier aus (Hinweis: man kann die Früchte auf unterschiedlich farbiges Papier kopieren. Dann sind die Früchte bunt.) Auf diese Früchte schreibt ihr alles, was euch zu einem hoffnungsvollen Leben einfällt („Was sind Früchte der Hoffnung“). Ihr könnt auch die Wurzeln des Baumes gestalten. Was ist die Grundlage für ein hoffnungsvolles Leben („Was sind Wurzeln der Hoffnung?“).

AUF GOTTES NEUE WELT HOFFEN

Das neue Jerusalem, Offb 21-22

Johannes bekommt von Gott die Zukunft gezeigt. Im Buch der Offenbarung berichtet er davon. Schlimme Bilder sind vor seinem Auge. Doch am Ende sieht er voller Hoffnung auf Gottes neue Welt. Durch die Offenbarung können wir entdecken, worauf wir hoffen dürfen. Die Zukunft, die Gott für uns bereit hält, wird kein Schmerz, kein Unrecht und keine Fremdheit mehr kennen. Damit schließt sich ein Kreis: Es wird am Ende wieder ein Miteinander zwischen den Menschen und mit Gott geben – wie am Anfang der guten Schöpfung.

Zum Nachdenken und für das Gespräch:

- ✎ Von einer besseren Welt träume ich, wenn...*
- ✎ Für Gottes neue Welt stelle ich mir vor ...*
- ✎ Was können wir auf dem Weg zu Gottes neuer Welt tun ...*

Gestaltung der Kinderbibelseite:

Gestalte, was für dich alles die Zukunft einer besseren Welt ausdrückt.

Methodischer Impuls:

Gestaltet ein Zukunftshaus! Auf einem Plakat oder mit Bausteinen (zum Beispiel Schuh-schachteln, Kartons, Ziegelsteinen ...). Auf allen „Bausteinen“ könnt ihr malen oder schreiben, wie ihr euch eine bessere Welt vorstellt. Dieses Zukunftshaus könnt ihr in der Gemeinde oder in der Schule ausstellen. Achtet darauf, dass auch andere ihre Bausteine dazufügen können.

Weiterer Kreativimpuls zu „Gottes neue Welt“ auf der WELTWEIT WICHTELN – Seite 17



ZUM MITEINANDER GEMACHT (1. MOSE 1-2)

Gott macht die Welt – zuerst Himmel und Erde, dann Licht und Dunkel. Dann entstehen Pflanzen, Tiere und schließlich auch die Menschen. Er macht sie als Mann und Frau. Sie sollen ihm ähnlich sein. Gott sieht die Welt an und sagt: „Alles ist gut!“

Dann sagt er zu den Menschen: „Ich vertraue euch alles an. Passt gut auf alle Tiere und Pflanzen auf.“ Am Ende ruht er sich aus. So schenkt er auch den Menschen einen Tag zum Ruhen.



VON GOTT BEFREIT (2. MOSE 15)

Die Israeliten sind in Ägypten. Ihnen geht es sehr schlecht, denn sie sind Sklaven. Doch Gott lässt sein Volk nicht allein. Er schickt Mose zum König von Ägypten. Schließlich führt Gott das Volk Israel aus der Sklaverei. Sie sind frei!

Mirjam ist die Schwester von Mose. Sie ist Gott dankbar und singt voller Freude ein Lied: „Lasst uns Gott danken. Er hat uns gerettet. Endlich sind wir frei!“
Alle singen, machen Musik und tanzen vor Freude.



MITEINANDER AUF DEN WEG GEHEN (RUT 1)

Noomi und ihre Familie ziehen aus Israel in das Land Moab. Die Israeliten denken schlecht über die Frauen dort. Dennoch heiratet Noomis Sohn die Moabiterin Rut. Bald sterben die Männer von Noomi und Rut. Die Frauen sind sehr traurig. Noomi will zurück in ihre Heimat Israel. Rut sagt zu Noomi: „Ich bleibe bei dir. Wo du hingehst, gehe auch ich hin.

Dein Gott ist mein Gott.“ Noomi freut sich sehr. So ist sie nicht allein.

In Israel heiratet Rut wieder und wird die Großmutter von David, dem König Israels. Und David ist ein Vorfahre von Jesus.



REGELN FÜR DAS MITEINANDER (MT 5-7)

Jesus redet zu den Menschen. Er steht auf einem Berg. „Liebt eure Feinde. Tut den Menschen Gutes, die euch Böses tun. Schaut zuerst auf eure eigenen Fehler. Dann könnt ihr

die Fehler der anderen suchen. Verurteilt andere nicht. Sonst werdet ihr auch verurteilt. Behandelt andere Menschen so, wie ihr von ihnen behandelt werden wollt.“



ZUM NÄCHSTEN WERDEN (LK 10)

Jesus unterhält sich mit einem Mann über das Gebot: „Du sollst Gott lieben und deinen Nächsten und dich selbst.“ Der Mann fragt: „Wer ist mein Nächster?“ Da erzählt Jesus: „Auf dem Weg von Jerusalem nach Jericho wird ein Mann überfallen. Schwer verletzt liegt er am Boden. Ein Priester und ein Tempeldiener aus seinem eigenen Volk gehen weiter. Dann kommt ein Fremder aus Samaria. Der Samariter kümmert sich um den Ver-

letzten. Er hebt ihn auf seinen Esel und bringt ihn in eine Herberge. Dann gibt er dem Wirt Geld und sagt zu ihm: „Pflege den Verletzten, bis er wieder gesund ist.“

Jesus fragt den Mann: „Wer ist hier der Nächste? Was denkst du?“ Der Mann sagt: „Der barmherzige Samariter!“ Da sagt Jesus: „Geh hin und tu dasselbe wie er.“



HOFFNUNGSLOSIGKEIT ÜBERWINDEN (LK 24)

Jesus ist gestorben und begraben. Zwei Jünger sind auf dem Weg in das Dorf Emmaus. Sie sind sehr traurig. Da treffen sie einen Fremden. Es ist Jesus, aber sie erkennen ihn nicht. Sie erzählen ihm, was mit ihm geschehen ist. Der Fremde tröstet sie. Als sie nach Emmaus kommen, bitten sie ihn: „Bald wird es Abend. Bleibe bei uns!“

Die Jünger laden den Fremden zum Essen ein. Der Fremde nimmt das Brot und spricht ein Gebet. Er bricht es in Stücke und gibt es ihnen. Da merken die Jünger: „Das ist doch Jesus!“ In diesem Moment verschwindet er. Schnell laufen die Jünger zurück nach Jerusalem. Auch die anderen Jünger sollen es wissen: Jesus lebt!



AUF GOTTES NEUE WELT HOFFEN (OFFB 21-22)

Johannes bekommt von Gott gezeigt, wie die Zukunft aussieht.

Er schreibt: Gottes neue Welt ist das neue Jerusalem.

Die Stadt wird wie Gold und Edelsteine glänzen.

Gott wird bei den Menschen sein und ihnen die Tränen abwischen.

Niemand ist mehr krank, allein und traurig. Nichts ist mehr böse oder ungerecht.

In Gottes neuer Welt scheint die Sonne für alle Menschen.

WELTWEIT WICHTELN – EINE MITMACHAKTION FÜR KINDER



Mit WELTWEIT WICHTELN lernen Kinder Kulturen kennen und tun etwas für eine gerechtere Welt. Außerdem können sie mit Kindern weltweit in Kontakt kommen – und das alles mit Spaß. Wichteln wird oft mit der Weihnachtszeit verbunden, doch es geht auch das ganze Jahr über. Auf den folgenden Seiten finden Sie Bastelvorlagen, mit denen Sie eine „Wichtelstunde“ gestalten können. Die einzelnen Schritte der Aktion werden auf S. 18 erklärt.

Von klein auf in die Partnerschaft wachsen:

WELTWEIT WICHTELN kann als ein Element die Partnerschaftsarbeit bereichern. Die Einbeziehung von Kindern in kirchliche Partnerschaften lehrt sie von klein auf Solidarität und ein geschwisterliches Miteinander in einer weltweiten Gemeinschaft. Sie wachsen in Verbundenheit auf (Eph. 4,15). Aktionen wie die Kinderaktion „Die Bibel mit den Augen anderer lesen“ und WELTWEIT WICHTELN fördern Begegnungen auf Augenhöhe – trotz unterschiedlicher Lebenssituationen. Partnerschaft ermöglicht, sich gemeinsam für eine bessere Welt einzusetzen.

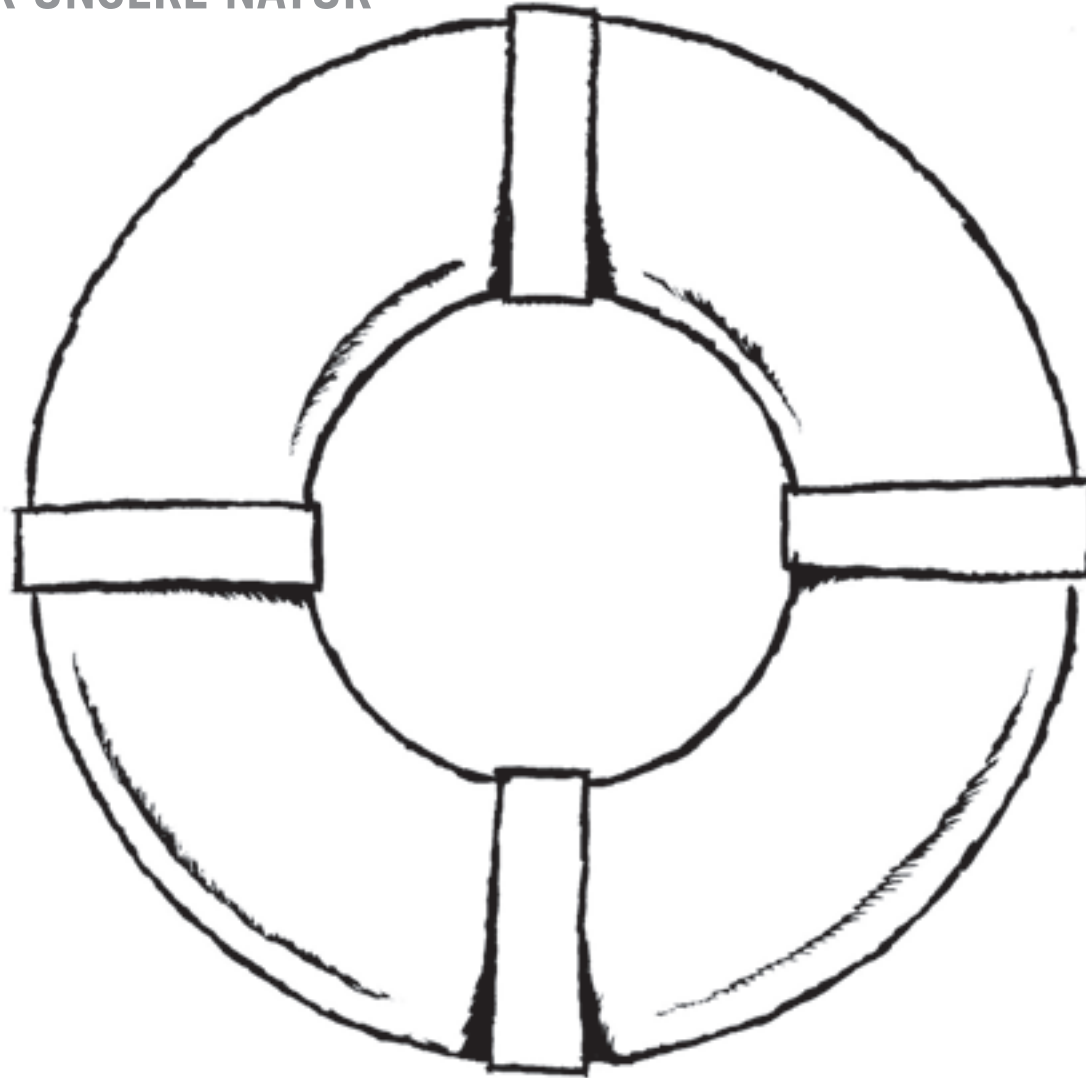
So hat es schon funktioniert:

Muschelhalsketten aus Ghana, Schlüsselanhänger aus Brasilien, Nelken aus Indonesien oder Weihnachtssterne aus der Slowakei – das alles sind Antworten, die deutsche Kinder erhalten haben. Sie hatten vorher Wichtelhandpuppen bunt gestaltet, in ein Päckchen gepackt und mit vielen Wünschen und Grüßen verschickt. Der faire Handel und das Land Indien waren drei Sonntage lang Thema im Kindergottesdienst in einer kleinen Gemeinde.

Ihr Fazit: ein Sonntagmorgen voller Fröhlichkeit, Spaß, Liebe, Glaube und Hoffnung. Für sie ist „Ein Wichtel mit Herz“ entstanden.



EIN RETTUNGSRING FÜR UNSERE NATUR

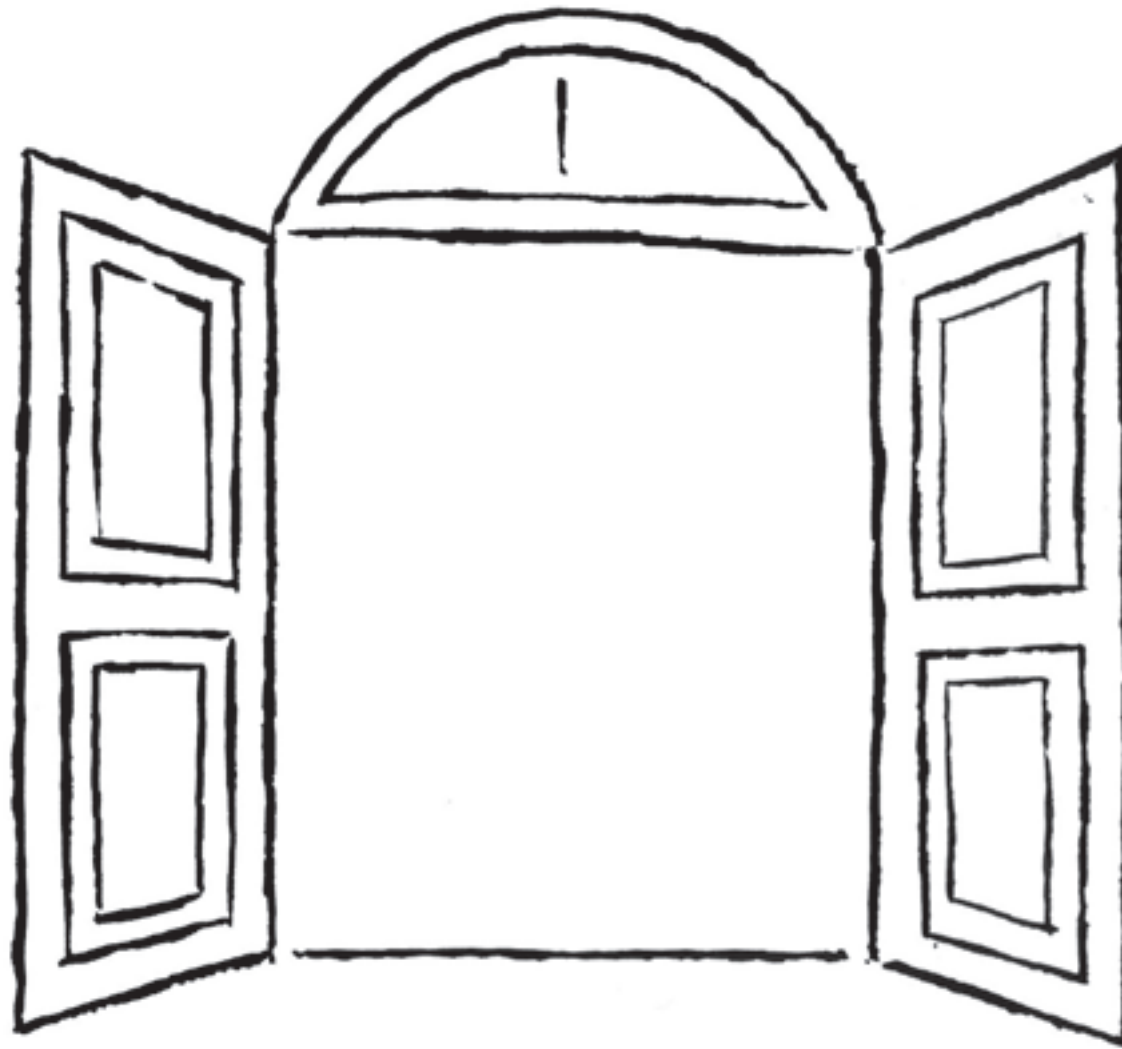


Bastelvorlage: Zum Miteinander gemacht (1. Mose 1-2)

Die Bibel sagt: Es ist Aufgabe von uns Menschen, mitzuhelfen, die Schöpfung zu bewahren. Was bewunderst du in deiner unmittelbaren Umgebung? Was möchtest du auf alle Fälle bewahren? Dieser unterteilte Rettungsring ist eine Vorlage, die ihr auch anders gestalten könnt. Malt ihn auf ein großes Blatt. Dort könnt ihr hineinschreiben oder hinein

malen, was euch wichtig ist. Die Rettungsringe werden in der Gruppe präsentiert. Dann werden sie ausgeschnitten und wie eine große Girlande an eine Schnur geklebt oder gebunden – als Zeichen der gemeinsamen Anstrengung. Mit dieser „Überraschung“ können Kinder überall auf der Welt ihre Gemeinschaftsräume schmücken.

EIN TOR FÜR EINE BESSERE WELT



Bastelvorlage: Auf Gottes neue Welt hoffen (Offb 21-22)

Die Bibel spricht davon, dass uns Gott das Tor für seine neue Welt offen hält.

Worauf hoffst du, wenn du an die Zukunft der Welt denkst?

Male es oder schreibe es in das offene Tor hinein.

Eine kurze Reflexion des Textes, Gesprächsimpulse und weitere Ideen zu „Gottes neuer Welt“ finden Sie auf S. 7.

Die Kinder erzählen in der Gruppe über ihr jeweiliges Tor.

Das Tor wird ausgeschnitten. Mit dieser „Überraschung“ können Kinder überall auf der Welt einen Karton bekleben und somit die Stadt, von der die Bibel erzählt, mit den Hoffnungstoren von anderen Kindern gestalten.

WICHTELN SIE MIT – DAS WICHTIGSTE IN KÜRZE

Weitere Informationen, Kindergottesdienstentwürfe, Arbeitshefte zum fairen Handel und religionspädagogische Materialien erhalten Sie bei:

WELTWEIT WICHTELN

Vogelsangstr. 62
70197 Stuttgart

info@weltweit-wichteln.org
www.weltweit-wichteln.org



1. Die Wichtelstunde:

a) Gestalten Sie in Ihrem Kindergottesdienst, Kindergarten oder der Grundschule eine „Wichtelstunde“: Nutzen Sie die Materialien und Bastelvorlagen dieses Arbeitsheftes, erzählen Sie von anderen Ländern, sprechen Sie über die Bibel oder den fairen Handel.

b) Zusätzlich zu den Bastelvorlagen dieses Arbeitsheftes kann jedes Kind eine Wichtelpuppe bunt und individuell gestalten. Für 2,50 Euro gibt es in Weltläden und bei WELTWEIT WICHTELN Handpuppen aus fairem Handel. Diese Puppen werden dann an eine Partnergruppe im Ausland geschickt.

2. Die Kontakte:

Genutzt werden schon bestehende Kontakte ins Ausland wie z.B. der Kirchengemeinde, der Schule oder Kontakte über Elternteile.

3. Das Päckchen:

Legen Sie einen Brief und Informationen bei, die die Aktion erklären. Betonen Sie, dass Sie sich über eine Antwort freuen. Vielleicht können Sie das Päckchen auch einem Engagierten in der Partnerschaftsarbeit mitgeben.

GESTALTUNGSIDEEN: WIE KANN MAN MIT DEN SEITEN AUS DER „KINDERBIBEL ZUM SELBSTGESTALTEN“ ARBEITEN?

Die Kinderbibelseiten bieten elementare Nacherzählungen sowie Basistexte wie den aus der Bergpredigt. Symbole, Hintergründe und angerissene Gesichter regen zum Gestalten an, sodass Kinder am Ende eine ganz persönliche Kinderbibel in Händen halten.

In der Kinderbibel kann man ...

- ✎ malen (mit Blei- und Buntstiften, Filzstiften, Wachsmalstiften, Wasserfarben – figürlich oder abstrakt)
- ✎ Naturmaterialien einkleben, z.B. Blätter (Baum), gepresste Blumen, Stroh (Krippe), Vogelsand (Wüste), leichte Stoffe für Kleider, Wollfäden (Kleider, Szenen)
- ✎ Ton-, Glanz- oder Transparentpapier für Personen, Symbole oder Hintergründe verwenden
- ✎ eine Collage mit Bildern aus Zeitschriften oder eigenen Fotos gestalten
- ✎ eine Geschichte als Bibelcomic zeichnen

Einkleben kann man auch ...

- ✎ Fotos oder eine Fotoreportage eines Rollenspiels/Theaterstücks, von gebastelten oder getöpften Szenen, von biblischen Erzählfiguren oder eigene Bilder, die man bereits angefertigt hat
- ✎ Szenen oder Figuren aus aktuellen Kinderbibeln
- ✎ Bilder aus der Kunst (Postkarten), der Bildhauerei ...
- ✎ Sachillustrationen
- ✎ Lieder zu Bibelgeschichten (Beispiel: „Als Israel in Ägypten war ...“)

Hineinschreiben kann man ...

- ✎ ein selbst gedichtetes Lied/einen Sprechgesang (RAP) zur Bibelgeschichte
- ✎ meditative Texte wie ein Gebet, einen Psalm oder ein Bibelwort

